

# Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 81.

Samstag den 22. Mai 1897.

66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 1/2 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Um den Wohlgeschmack von allen Suppen, auch wenn sie nur mit Wasser bereitet sind, außerordentlich zu erhöhen, genügt ein ganz feiner Zusatz von **MAGGI'S** Suppenwürze. Zu haben bei **Paul Henninger, Conditor.**

**Wirtschafts-Empfehlung.**  
Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das **Gasthaus zur Friedenslinde** käuflich erworben und bereits in Betrieb genommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine wertvollen Gäste nur gut und reell zu bedienen und bitte ich um gütigen Besuch und geneigtes Wohlwollen.  
**J. Leuch S.**

**Chemisches Laboratorium**  
von **A. Voigt**  
Cannstatt, Königsstraße 12,  
empfehlen sich zur Ausführung von chemischen Untersuchungen aller Art.

**Schuhwaren-Empfehlung.**  
Empfehle mein Lager in fertigen Schuhwaren für Frühjahr und Sommer aufs beste sortiert zu den billigsten Preisen.  
**Gustav Eisenmann, Schuhmacher,**  
gegenüber dem Schwanen.

**Papier**  
aller Art billigst bei **J. Rath** beim Engel.

**C. Kaelble, Maschinenfabrik Backnang.**  
Spezialität: Bandsägen jeder Größe, sämmtl. Eisenstücke, einer Bandsäge, schon v. 180 M. an Maschinen, Lager für Transmissions- und Riemenscheiben.  
Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonierungsarbeiten jeder Art.  
**Cement-Röhren** für Pflaster, Vieh-Schwämme, u. Brennentröge.  
Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen Krutina & Möhle Untertürkheim bei Stuttgart.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter **Rosine Pfizenmaier**, für die vielen schönen Blumenpenden und die ehrende Begleitung zum Grabe danken herzlich die trauernden Hinterbliebenen: **Der Schwiegersohn: Julius Kolesch mit Frau und Kind.**

**Namenlos glücklich**  
macht ein zarter, weißer, rosigter Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebraucht man **Bergmann's Allienmilk-Beise** von Bergmann u. Co. in Nadebul. Dresden a. S. 50 Pf. bei: **Apotheker Roser, obere Apotheke.** Man verlange: Nadebuler Allienmilk-Beise.

**Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Juni**  
mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

**Amtlige Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung, Gerbereianlage betreffend.**  
Der Gerbereibesitzer Jakob Dehler in Backnang beabsichtigt, im Hofraum seines an der Fabrikstraße hier gelegenen Gerbereigebäudes Nr. 38 5 Forsten und 2 Lebergruben aufzustellen. Etwaige Einwendungen sind binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einreden im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr angebracht werden. Zeichnungen samt Beschreibung der Anlage können während der gedachten Frist von den Interessenten bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.  
Backnang, 20. Mai 1897. **R. Oberamt.** Frommelt, Amtm.

**Stadt Backnang.**  
**Haus-Verkauf.**  
In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des **Anton Rohmiller**, Schlossers hier, kommt wegen Nachgebots die folgende Liegenschaft gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 30. März 1897 am **Montag den 24. Mai 1897, vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathsaule im zweiten Termine öffentlich zum Verkauf:  
**Gebäude: Die Hälfte an:**  
79 qm Wohnhaus Nr. 7  
11 qm Hofraum  
90 qm in einem Holzigen Wohnhaus von gemischter Bauart mit Viehbesatz, Keller und eingetragener Schloßerwerkstatt, an der Postgasse, Brandversicherungsamt 2800 M.  
Gemeinderäthlicher Anschlag 5000 M.  
Angebot im ersten Termine 3200 M.  
Nachgebot 100 M.  
Verwalter ist Gemeinderat Breuninger.  
Die Verkaufskommission besteht aus Unterzeichnetem und Stadtschultheiß G. O. beglwe. Gemeinderat Winter.  
Lieberhaber sind eingeladen.  
Den 12. Mai 1897. **Vollstreckungsbehörde.** Für diebeide: Rathschreiber Leins.

**Stiersbach, Gemeinde Deroth.**  
**Liegenschaftsverkauf.**  
Jakob Fasbion von Stiersbach bringt infolge Krankheit seine Liegenschaft auf Markung Stiersbach und Deroth, bestehend in:  
4 a 57 qm Wohnhaus, Scheuer und Hofraum,  
23 a — qm Gras- und Baumgarten und Gemüsegarten,  
1 ha 44 a — qm Acker,  
1 ha 96 a — qm Wiesen,  
am Freitag den 28. d. M., nachmittags 2 Uhr, unter Leitung der unterzeichneten Stelle im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Anwesen größtentheils arborisiert und mit vielen schönen tragbaren Obstbäumen besetzt ist.  
Den 21. Mai 1897. **Rathschreiber Wellert.**

**Darlehenskassenverein Lippoldsweiler.**  
Mitgliederzahl am 1. Januar 1896 39  
Eingetretene 8  
Ausgetretene 0  
Mitgliederzahl am 1. Januar 1897. 47

**Bilanz.**  
**Aktiva:**  
Kassenbestand 267 M. 74 Pf.  
Eingabung bei der Ausgleichstelle 471 M. 07 Pf.  
Darlehen 3871 M. 02 Pf.  
Stückzinsen 44 M. 72 Pf.  
ab Passiva 4654 M. 55 Pf.  
Jahresgewinn 38 M. 88 Pf.  
**Passiva:**  
Anlehen 4150 M. — Pf.  
Geldausgaben der Mitglieder 872 M. 50 Pf.  
Stückzinsen 98 M. 47 Pf.  
4615 M. 97 Pf.  
Der Vorsteher: **G. R. 10.**

**Umschlüge zu Geldrollen**  
vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

dessen noch von der griech. Armee besetzt ist. Oberst Smolenski ist zum General ernannt worden. Das Stregowader hat Befehl erhalten, nach dem Hafen von Styllis zu gehen, wo Oberst Vassio an Land gehen wird. — Die Regierung machte dem Kronprinzen von dem in G. P. u. S. abgeschlossenen Waffenstillstand Mitteilung. Die Mitteilung geschah durch den Präsesen Widdides und 2 höhere Offiziere. Eine Abordnung türk. Offiziere hat denselben Auftrag erhalten. Athen, 20. Mai. Früh 3 Uhr. Die Türken besetzten um 1 Uhr die Vorberge bei Tarafia. Ein griechisches Kavallerieregiment besetzte Tarafia, da die Türken bei Komia und Tarafia durch 3 Infant. Reg. und andere Korps aufgehalten wurden. Die Artillerie zog sich in voller Ordnung zurück und verlor einige Wagen. Der Kampf dauerte bis gestern 3 Uhr und wurde eingestellt in dem Augenblick als der in Spirus abgeschlossene Waffenstillstand gemeldet wurde. Die beiderseitigen Verluste sind noch unbekannt.

London, 20. Mai. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ist die Worte unter Aufrechterhaltung der Friedensbedingungen als einer unbefriedigbar gerechten Forderung geneigt, in Verhandlungen einzutreten, so weit sie sich auf die Kriegsentzündung und auf die Wiederabstreitung Epirus beziehen. Auf der Aufhebung der Kapitulationen besteht die Worte nach wie vor. — Die heldenmäßige Verteidigung Preveza durch nur 2500 Mann erregt in türkischen Kreisen große Begeisterung. Der Sultan sandte der Belagerung seinen kaiserlichen Dank.

**Afrika.**  
\* Aus Kanaa meldet die Ag. Stef.: Die Einschiffung der griechischen Truppen wird fortgesetzt. Die Admirale bestehen darauf, daß auch das Kriegsmaterial mit eingeschifft wird. Die Insurgenten fangen an sich vertheidigen und zugänglich zu sein, ausgenommen diejenigen bei Kania und einigen anderen Punkten.

**Süd-Afrika.**  
\* Der Landwirt G. Herrmann, dessen Viehzuchtstation in Kubub vor 4 Jahren von Hendrik Witbooi zerstört und ausgeraubt wurde, kehrte Anfang 1896 nach Südwesafrika zurück, um dort seine Zuchtverluste von Neuem anzustellen. Wegen des ihm zu überweisenden Landes hat er mit dem Landeshauptmann ein Jahr verhandelt und nunmehr sind ihm 30 000 Hektar bei Namias überwiesen worden, zwischen dem 24. und 26. Südl. Breite, wofür er schon früher seinen Antheil gerichtet hatte. Außerdem ist ihm das Vorzugsrecht auf 1 Mill. Hektar angrenzendes Land zugesprochen worden. Herrmann will nun eine Gesellschaft für Viehzucht, zunächst mit einem Kapital von 100 000 Mark, bilden.

**Verchiedenes.**  
\* Prozeß um einen Kirchbaum. Aus Lübeck wird geschrieben, daß jetzt ein Prozeß zu Ende geführt worden ist, der seit mehreren Jahren schwebte und über 1000 Mark gekostet hat, obgleich das Klageobjekt nur einen Wert von einigen Mark hatte. Es handelt sich um einen Kirchbaum. In dem Dorfe Mannhagen bei Lübeck gerieten nämlich zwei Wäbner dadurch in Streit, daß der eine derselben einen wenig brauchbaren Kirchbaum austrodete, der auf der Grenze stand. Der 2. Wäbner wollte sich das nicht gefallen lassen. Er betrachtete den Baum als sein Eigentum und wurde kläglich. Es wurden Termine über Termine abgehalten, Sachverständige wurden nach Mannhagen entsandt, und sogar das Gericht mußte sich an Ort und Stelle begeben. Der Kläger wurde schließlich mit seiner Klage abgewiesen, da er nicht nachzuweisen vermochte, daß der Kirchbaum wirklich auf seinem Grund und Boden gestanden hätte.

\* Geiz und List. Von dem vor kurzem verstorbenen französischen Dichter Verlaine berichtet eine

franz. Zeitschrift eine lustige Schmirre: Verlaine kam einst auf seiner Fußreise durch ein südfrensisches Dorf, dessen einzige Schänke eben wegen ihrer Normiertheit bekannt war wie durch ihre Jahreshunden hinter Geiz. Verlaine hatte etwa 10 Markschunden hinter sich, er hungerte und dürstete, aber Geld hatte der Dichter nicht. Vor der Dorfschänke angelangt, überlegte er, ob er der geizigen Wirtin etwas abbeteln sollte oder . . . da fiel ihm eine glänzende Idee ein. Wenn er sie ausführen konnte, war er gerettet, das heißt: gestärkt und gelabt und mit frischen Kräften zum Weiterwandern versehen. Verlaine trat ein und wandte sich an die Wirtin: „Könntest du mir wohl ein wenig Wein geben, was ein Diamant von der Größe einer Haselnuß wert ist?“ Die Wirtin fragte, was den halberbürgerten Dichter von oben bis unten. Ihre Jahrsucht war gewickelt. Der Dichter mußte gewiss einen Diamanten gefunden oder gestohlen haben, sie wollte ihn also auf jeden Fall bekommen. Sofort lud sie ihn ein, Platz zu nehmen. Verlaine weigerte sich und gab vor, schon gegessen zu haben. Mit Schmeicheleien und Trugreden gelang es ihm, den Dichter zu speisen und Trank zu zwingen. Verlaine aß — eben wie ein Ausgehungerter. Als er fertig war, begann die Wirtin wieder zu bohren, was es denn eigentlich mit dem Diamant sei, den er abgeschafft haben wollte. Wo er ihn denn habe. Ruhig erwiderte Verlaine: „Ich habe keinen, aber in Marseille habe ich heute früh einen im Schaufenster gesehen, und die Neugierde quälte mich, ihn ungefähren Wert zu erfahren.“ Die Wirtin schäumte vor Wut, sie hatte sich in ihrer eigenen Schlinge gefangen, denn sie hatte Verlaine — vor Augen — zum Essen gegessen.

\* Neugriechische Sprichwörter. Das Ei von heute ist besser als das Huhn von morgen. — Wenn nicht geschieht, was du willst, so wolle, was geschieht. — Wenn du mit einem Kreter Freundschaft schließt, so habe immer einen Stroh zum Hand. — Thaten der Jünglinge, Thaten der Männer, Gebet der Greise. — Zu viele Steueremänner führen das Schiff in's Verderben. — Was die Stunde giebt, kann ein Jahrshundert nicht geben. — Jänne deinen Weinberg gut ein und laß den deines Nachbarn in Frieden. — Zwei Efel streiten sich um ein Strohbündel, das keinen von beiden gehört.

**Kunstnotiz.**  
(Backnang, 21. Mai. Die Mittwochausführung von „Dorf und Stadt“ war wieder eine Musterleistung und über dieselbe Worte des Lobes zu schreiben, hieße: „Guten nach Mägen tragen!“ — Wenn wir aber auf die heute stattfindende Aufführung der „Anna-Bis“ aufmerksam machen, so geschieht dies aus voller Überzeugung und Voraussetzung, daß die Kunst- und Theaterfreunde heute abend recht zahlreich in unserem Musiktempel erscheinen werden. Gilt es doch dem unstreitig tüchtigsten Mitglied der Gesellschaft, der Frau Luise Feigel, an ihrem Ehrenabend das verdiente Wohlwollen und Anerkennung zu bekunden. Allen ihren Rollen, und es sind deren nicht wenig, wo wir sie auftreten lassen, ist die Benefiziantin gerecht geworden, und wir dürfen versichert sein, auch heute in der Titelrolle eine sehr gute Leistung zu verzeichnen. Somit glauben wir zu dem Wunsch und Ausdruck berechtigt zu sein: „Theaterfreunde besichtigt heute recht zahlreich die Benefizvorstellung der: **Frau Luise Feigel.**

**Handel und Verkehr.**  
o Von den Geld- und Warenbörsen. Wochenrückblick. Stuttgart, 20. Mai. Nachdem im Orient das Blutvergießen aufgehört hat, fürchtet man nicht umrecht, daß die unter Vermittlung der Großmächte stattfindenden Friedensverhandlungen noch manchen unvorhergesehenen Zwischenfällen ausgesetzt sein werden.

**Ein dankbares Gemüt.**  
Von Georg v. Nothrich. „Ja, Vernevis“, sagte der Hauptmann Graf Bredensfels vom Liebenauer Jägerbataillon, da wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als den Hock einzunippen und zu seinem Urheber nach Berlin zu schicken!“ Dabei betrachtete er mit prüfendem Blick einen tüchtigen Längel im Schöße seines Waffentodes. „Herr Graf“, entgegnete Vernevis, der getreue Leibjäger, ein außerordentlich geschickter Mann. Wollen der Herr Graf nicht erst bei dem einen Versuch machen?“ „Na, na, so ein Schneider in diesem kleinen Hock?“ „Er streift vorzüglich“, Herr Graf — und könnte ein paar Groschen gut gebrauchen mit seinen vier kleinen Würmern!“ Dieser Grund schlug durch, denn Bredensfels war eine gutherzige, mitleidige Seele. „Ja, meinnetwegen“, entsetzte er kurz. Nach vier Stunden erschien der Jäger wieder mit dem Hock auf dem Arm vor seinem Herrn und breitete die fragliche Stelle mit frohstehender Genugthuung aus. „Sehen der Herr Graf noch das Geringste?“ Der Offizier wendete den Schopf hin und her, hielt ihn ans Licht und strich mit der Hand darüber. „Wirklich ganz vorzüglich“, können's in Berlin nicht besser. Was macht die Rechnung?“ „Der Meister meinte, es wäre viel Mühe dabei, und da wären wohl zwei Mark nicht zuviel!“ „Wa — was? zwei Mark! Steppen — und solch ein Viehensock? Na, mein Sohn, sagen Sie mal dem braven Mann, daß jeder gute Arbeiter seines Lohnes wert ist. Ich hätte in Berlin nett dafür blechen können, — hier, geben Sie ihm zehn Mark, das ist nicht zuviel für die schwierige Leistung!“ Vernevis verschwand vergnügt und trat nach einigen Minuten wieder ein. „Herr Graf, Meister Thym ist hier und bittet gebortmässlich, sich selbst bedanken zu dürfen!“ „Mir gar nicht recht, Vernevis, liebe so was nicht!“ „Der Mann würde aber so glücklich sein, Herr Graf!“ „Na, denn mal los!“ Eine lange, höhere Gestalt wurde vom Jäger ins Zimmer geschoben. Schüchtern blieb der Schneider an der Thüre stehen und leistete sich einen brunnentiefen Blickling über den andern, indem er flüsternde: „Wollte mich unterwürdigst beim gnädigen Herrn Grafen bedanken haben — für — für —“ „Lassen Sie Ihren Dank nur ruhig stehen, mein lieber Meister, er ist vollkommen überflüssig. Sie haben einfach den richtigen, landesüblichen Entgelt für eine Arbeit bezogen, die nur sehr geschickte Leute Ihres Faches herstellen können. Daß Sie zu bescheiden waren ist kein Grund für mich, Ihren Dank zu beanpruchen. Was machen denn Ihre vier Sprößlinge, wie alt ist die kleine Gesellschaft?“ „Ach Gott, Herr Graf wissen von meinen Kindern? Hier der Älteste, dann ein Mädchen von drei Jahren und ein paar Zwillinge, Jungens von zwei Jahren — ach — und werden nicht die letzten sein!“ „Also der Storch schon wieder im Anmarsch! Allerdings ein bischen reicher Segen in kurzer Zeit!“ „Das ist ja eben unser Unglück, gnädigster Herr Graf! murrte Thym mit nassem Auge, „ich habe was Lichiges gelernt und war früher in den besten Geschäften Fußfänger — habe mich zu früh selbständig gemacht ohne rechten Klugensgrund; wäre noch gegangen — aber die vielen Kosten neubeide, die Konkurrenz in der großen Stadt —“

fall bringen könnten, weshalb die europäischen Geldbörsen am Schluß der Berichtswochen ziemlich schwach gestimmt sind. 3% Reichsanleihe verlor einen Bruchteil, dagegen gewann ital. Rente nahezu 1/2%. Oest. und ungar. Renten blieben ziemlich unverändert, ebenso russische Obligationen, russische Banknoten konnten nahezu 1/2% anziehen. Der Privatdiskont stieg in Berlin von 2 1/2 auf 2 3/4%.

Die Getreidemärkte verkehrten in sehr ruhiger Haltung bei weiterhin teilweise abrückelnden Preisen in Brotrüchten, jedoch war die Nachfrage nach Hafer etwas härter, so daß hierin die Preise anziehen konnten. Roggen pr. Mai fiel von 119 auf 118,20, pr. Juli von 120 auf 119, Weizen pr. Mai stieg von 162,50 auf 162,70, blieb aber pr. Juli auf 162,50, Hafer pr. Mai stieg von 128 auf 129,70, in Roggenmehl 0 loco fiel von 15,60 auf 15,50. In Newyork fiel Weizen pr. Mai von 82 auf 79 1/4, p. Juli von 79 1/4 auf 76 1/2 und pr. Sept. von 75 1/2 auf 72 1/2.

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang.**  
Sonntag den 23. Mai.  
Vormittags Predigt: Herr Stadtkirch. Saubberger.  
Nachmittags Christenlehre (Lichter): Herr Stadtpfarrer Dr. Raret.  
Hilfsgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtkirch. Diez.  
**Kath. Gottesdienst in Backnang.**  
Sonntag, den 23. Mai.  
9 1/2 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion.  
9 Uhr Predigt und Amt.  
1 1/2 Uhr Christenlehre. 3 Uhr Andacht.  
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

**Gestorben:**  
In Stuttgart: N. Gähle, geb. Göbel, Privatier, Bw. J. G. Kohler, Privatier. — E. Meig, geb. Rau, Warrers Wwe. Gall. G. Kern, Mittelschullehrer a. D. Cannstatt. Karl Bollin, Gemeindevorst. Marie Jordan, geb. Neßel, Wafel. Gottfried Veile, Glasermeister, Leonberg. R. Braun, Bäcker, Löwenstein.

**Wetterausblick.**  
Für Samstag und Sonntag ist eine wesentliche Änderung des bisherigen größtentheils trockenen und heiteren, aber auch zu mehrfachen Gewittern geneigten Wetters noch nicht zu erwarten.

**Neueste Nachrichten.**  
Lariffa, 21. Mai. Aus G. P. u. S. vom 20. abends 9 Uhr wird gemeldet: Dienstag nachmittags 1 Uhr fand am Furtapass eine Schlacht statt. 15 000 Türken verfolgten die Griechen von Dhomos aus und eröffneten das Feuer mit schweren Geschützen. Der Paß war nur von 10 000 Mann griech. Infanterie besetzt. Die übrigen Truppen der griech. Armee befanden sich bereits auf dem Rückzug nach Lamia. Der Kampf endete um 8 Uhr abends. Die Griechen behaupteten ihre Stellungen und zogen sich dann Mittwoch früh nach Lariffa zurück (einem Ort zwischen Furtapass und Lamia). Die Türken verfolgten sie. Um 10 Uhr vormittags kam es zu einem neuen Gefecht. Etwa 20 Schwadronen türkischer Kavallerie machten eine Umschwungsbewegung und versuchten den Rückzug der Griechen zu verhindern. Ein heftiges Feuer wurde seitens der Griechen unterhalten, durch welches den Türken größere Verluste beigebracht wurden. Der Kampf wurde plötzlich infolge des Waffenstillstandes abgebrochen. Die Griechen zogen sich nach Lamia zurück. Heute Donnerstag gehen die türkischen Truppen hinter den Paß zurück jenseits der alten Grenze. Kronprinz Konstantin hat sein Hauptquartier bei den Thermopylen aufgeschlagen. Bei ihm befinden sich die Garibaldianer, General Smolens und Oberst Vassio. Die Armee steht bei Lamia und Wolo an der Thermopylen.

„Um, und da sind Sie in dies kleine Nest gezogen, um auch seine goldenen Berge zu finden?“ „Raum das Salz zu den Kartoffeln, gnädigster Herr!“ Die letztere Behauptung merkte man dem armen Kerl allerdings an, denn die verlungerte konnte der berühmte Finkenflüsterer Tannner nach vierzigjähriger Sportleistung nicht ausgelesen haben. Der Hauptmann ging ein paar mal überlegen auf und ab, dann trat er zum Schreibstisch, warf ein paar Zeilen auf ein Blatt Papier, schloß dieses in einen Umschlag und steckte eine Marke auf. „So, mein Freund“, sagte er und reichte Thym den Brief. „Ich kann Ihnen vielleicht ein bischen zum Fortkommen behilflich sein. Stecken Sie das Ding in den Briefkasten. Es enthält die Bestellung von so und soviel Metern eines erprobten, wasserdichten Ledensstoffes für Jagdhoppen von einer Partenkirchener Firma — an Ihre Adresse, aber auf meine Rechnung. Sobald das Zeug angekommen ist, bemühen Sie sich zu mir, ich will Ihnen dann Angaben zu einer praktischen Jagdkleidung für mich machen!“ Mit überflüssigen Worten heißen Dankes empfahl sich der Meister, und Graf Bredensfels lächelte zufrieden vor sich hin. Er war nämlich der waidgerechteste Nimrod weit und breit, dessen Urteil in jagdlichen Dingen und allem, was eingermaßen damit zusammenhing, sich alle seine Bekannten in Sancto Suberito fast bedingungslos unterwarfen. Und er hatte außer seinen Kameraden recht viele solcher Bekanntschaften in der mit reichen Grundbesitzern gut versehenen Umgegend. Brauchte er ein neues Gewehrmodell durch überraschende Schussresultate zu Ehren, so schafften sich die Jagdgenossen ebenfalls an, trug er Gewaschen, so lag man am nächsten Jagdtage kaum noch ein einziges Paar langer Stiefel u. i. w. (Schluß folgt.)



**Hantlamen,**  
ungar., zur Saat empfiehlt  
**C. Weismann.**

Oppenweiler.  
**Chilifalpete &  
Thomasmehl**  
empfehlen

**G. Wieland.**  
**Erdnusstuchen  
Malzkeime  
Welschtorn und  
Welschtornmehl**

so wie  
**Welschtornschrot**  
zu Pferdefutter bei  
Bachnang. Einem

**Zweispänner-  
Britischenwagen**  
mit 60-70 Jtr. Tragkraft verkauft weil  
entbehrlich **J. G. Sauer.**

Bruch.  
Ein schönes 11 Wochen  
trächtiges  
**Schwein,**  
Blausch, Erstling, verkauft  
Gottlob Kurz.

Steinbach. 1 Morgen  
**hohen Klee**  
verkauft  
Wilhelm Schaf.

Den **Gras-Extrag**  
von ca. 1 Morgen verkauft  
**C. F. Stroß,**  
Salzöffer und Mechaniker.

**Vertretung landw.  
Maschinen.**  
Zum Verkauf courtanter landwirtschaft-  
licher Maschinen u. Geräte von einer  
deutschen Maschinenfabrik ersten Ranges  
werden tüchtige Vertreter gesucht. Diese  
bei umfänglicher Tätigkeit sehr lohnende  
Vertretung eignet sich auch für Herren  
Lehrer, Schmiedemeister etc., welche  
mit den Bedürfnissen der Landwirtschaft  
vertraut sind. Gest. Offerte erbittet sich  
unt. V. 1269 Rudolf Mosse, Stutt-  
gart.

S u r.  
**Schreiner-Gesuch.**  
Ein tüchtiger und solider Arbeiter  
findet dauernde Beschäftigung bei hohem  
Lohn bei  
**Friedrich Bräuninger,**  
Möbelschreiner.

3 tüchtige, jüngere, ledige  
**Gerbergesellen**  
finden bei hohem Lohn dauernde Stellung.  
**Louis Dreher,** Kalblegerberei,  
Nohrbach bei Landau (Rheinpfalz).

Ein tüchtiger  
**Gerbergeselle**  
kann sofort eintreten. Zu erfragen bei  
**Holzwarth, Metzger.**

Einem jüngeren  
**Lohnknecht,**  
der zugleich die Gerberei erlernen könnte,  
sucht **Schäffer b. Malhorn.**

**1 Arbeiter**  
kann eintreten bei  
**G. Baresch, Schreiner.**  
Ein bis zwei schön möblierte

**Zimmer**  
für sofort zu vermieten bei  
**Louis Hübel Wwe.**

Ein größeres  
**Zimmer**  
mit Zubehör und Kochofen hat bis 1.  
Juli zu vermieten  
**G. Wildermuth Wwe.**

Nähere Auskunft erteilt:  
Louis Hübel in Bachnang

**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
Beliebteste Passagierlinie mit 31 Millionen.  
Oceanfahrt nach New York  
6-7 Tage.  
Schnell-Passagier-Linie zwischen  
**Bremen New York**  
**GENA-NEW YORK**  
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata  
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien  
Bremen-Australien.  
Nähere Auskunft erteilt der  
**Norddeutsche Lloyd Bremen**  
sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft erteilen:  
August Seeger in Murrhardt.  
Julius Finck in Winnenden.

Wer sich ein  
**Resten-Geschäft**  
einrichten will, oder billigste Bezugsquelle zu erfahren wünscht, reiche seine Adresse  
unter A. B. 700 an die Expedition d. Bl. ein.

**Für Schreinermeister,**  
welche geneigt sind, für 1 Handlung gute und saubere Arbeit zu liefern,  
bestehend in weißen, lackierten und polierten Kästen, Kommoden, Bettladen  
u. s. w. wollen ihre Angebote nebst Preis sowie Größe von den betref. Stücken  
zur Weiterbeförderung abgeben bei Frau **Wahl Wittwe,** Spegereihandlung in  
Bachnang.

**Reutlinger  
Kirchenbau-Geld-  
Lotterie.**  
Ziehung 3. Juni 1897.  
Haupttreffer  
Mk. 30,000, 6000, 2000 etc.  
1721 Geldgewinne mit zus. M. 65,000.  
Ganzes Los M. 2.—, 1/2 Los M. 1.—  
Porto und Liste 25 Pf.  
Für Wiederverkäufer mit Rabatt empfiehlt  
die Generalagentur  
**Eberhard Fetzer, Stuttgart.**  
In Bachnang zu haben in sämtlichen Losgeschäften. (M.)

**Zacherlin**  
wirkt staunenswert! Es tötet unübertroffen  
sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und  
wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht.  
Seine Merkmale sind: 1. die verstopfte Flasche, 2. der Name  
„Zacherlin“.  
In Bachnang bei Herrn **C. Weismann.**  
„Sulzbach“ „ „ **G. Gelbing.**  
mit Firma in allen Formaten werden  
zu billigen Preisen und in kürzester  
Zeit geliefert.  
**Fr. Stroß, Buchdruckerei.**

**Andre Hofer's  
Echter Feigen-Kaffee**  
anerkannt bester und gestin-  
desteter, dabei billigster Kaf-  
feezusatz, das feinste Kaffee-  
Verbesserungsmittel, ist  
unentbehrlich als Beimischung  
zur Bereitung einer wirklich  
wohlschmeckenden Tasse  
Kaffee.  
Nur echt in Originalpak-  
eten mit der gesetzlichen  
Schutzmarke, dem Bild-  
nisse des Tiroler Helden  
Andr. Hofer und der vollen  
Firma **Andre Hofer,** Kais.  
u. Königl. u. Grossh. Toscan.  
Hoflieferant in Salzburg und  
Freilassing. Vorrätig in  
Bachnang bei G. Gelbhardt.  
Paul Henninger,  
Julius Seeger.

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch  
billigste und bequemste  
**Waschmittel  
der Welt.**

Man achte genau auf den Namen  
„Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan“.  
Niederlage in Bachnang:  
**L. Hübel, Fr. M. Lesslauer, G.  
Munz, E. Reutter, A. Roser, Jakob  
Scheffler, Jakob Uebelmesser, H.**

**Ed. Prinz,**

**Karlsruhe.**  
Größte Establishments in Süd-  
Deutschland für  
**Färberei**  
und  
**chem. Reinigung**

von  
**Herren- und Damen-  
Garderobe.**  
**Möbelstoffen, Gardinen,  
Sammet, Seide,  
Federn, Handschuhen**  
und dergl.  
**Annahmestelle:**  
in Bachnang bei  
**G. Feiser,**  
Waldmeister a. D. Schillerstr. 81.

Der seit mehr als 25 Jahren  
rühmlichst bekannte Unter-  
Pain-Expeller sei hierdurch allen  
Familien in empfehlende Erinnerung ge-  
bracht. Dieses gute alte Hausmittel  
wird bekanntlich mit bestem Erfolg als  
schmerzstillende Einreibung bei Gicht,  
Rheumatismus, Gliederreizen und Er-  
kältungen angewendet und von Allen, die  
es kennen, hochgeschätzt. Der Unter-Pain-  
Expeller ist in den meisten Apotheken zu  
dem billigen Preise von 50 Pf. und  
1 Mk. die Flasche vorräthig und zum Be-  
weise der Echtheit mit der Fabrikmarke  
„Anter“ versehen; man weise  
daher Schachteln ohne roten  
Anter als unecht zurück.

Bachnang.  
**Einladung.**  
Zu unserer am Dienstag den  
25. Mai stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
laden wir alle Freunde und Bekannte  
in die Wirtschaft z. **Hafen** hier  
(Chr. Philipp) freundlich ein.  
Der Bräutigam:  
Gottlieb Wieland v. Reichenberg.  
Die Braut:  
Karoline Wolf v. Hohnweiler.

Überbrüden.  
**1895er Wein**  
(Schiller) hat ca. 8 Eimer im Auftrag  
eines Weingärtners v. Remsthal preis-  
würdig an einen oder mehrere Abnehmer  
zu verkaufen.  
**Carl Wengert, Küfer.**

**M. 75000 Bargeld.**  
Ziehung  
am 15. und 16. Juni.  
Große Straßburger Geldlotterie.  
Originallos nur 3 Mk.  
3681 Geldgew. mit M. 180,000.  
Kl. u. Notw. Geldlose M. 1.  
Ziehung garantiert 15. Juli 1897.  
Reutlinger Geldlose 2 Mk.  
1/2 Los 1 Mk., 11 ganze Lose M. 20.  
Ziehung 8. Juni 1897.  
Barto 10 Pf., jede Biste 15 Pf. empf.  
**J. Schweikert, Generalagentur,  
Stuttgart.** In Bachnang bei J.  
Giz, Friseur, in Sulzbach bei G.  
Wintermantel.

**Don Landtag.**

135. Sitzung, 21. Mai. Die Kammer erledigte  
heute zunächst Anträge der Petitionskommission über  
verschiedene Eingaben, darunter eine antientimliche Peti-  
tion um staatliche Ueberlegung des „Schulpaus-  
Aruch.“ (Ref. Eckard.) An der kurzen Debatte beteiligten  
sich Prälat v. Schwarzpöf, der der würtl. Synagoge  
warme Anerkennung spendete, der Staatsminister des  
Äußeren und Schulwessens Dr. v. Sarwey und Abg.  
Lang. Der Kommissionsantrag auf Uebergang zur  
Tagesordnung wurde ohne Widerspruch angenommen.  
Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der Initiativ-  
gesuchentwurf der Abg. Vogler und Gen. zur Feuer-  
sicherungsordnung, wonach die Wüstungen der Feuerlösch-  
inspektoren künftig nur „alle zwei bis drei Jahre“  
stattfinden sollen, mit 62 gegen 7 Stimmen angenommen.  
Es folgte die Beratung einer Eingabe des Bundes der  
Landwirthe aus dem Oberamt Ulm betr. die Verschärfung  
der Grenzperre zur Abwehr der Viehseuchen. Die  
Mehrheit der Kommission (H. Sommer) beantragte  
Uebergang zur Tagesordnung, Abg. Lang brachte einen  
Antrag im Sinne der Petition ein. Deutler-Wangen  
(B.): Mit der Verschärfung des Viehverkehrs haben  
sich auch die Seuchen gezeigert. 1896 gelang es, 8 Mil-  
lionen von der Seuche befallen worden sein. Manche  
man den Durchschnittswert auf nur 30-35 Mk., so  
ergeben sich über 200 Mill. Hoch höher seien die in-  
direkten Verluste. Die Maul- und Klauenseuche sei  
eine einheimische Krankheit. Es liege deshalb auf  
der Hand, daß man die Vieheinfuhr möglichst beschränken  
möchte. Aber die Durchführung sei unmöglich. Unter  
den Landwirthen herrsche allerdings eine ganz verschiedene  
Ansicht über die zu ergreifenden Mittel. Ein wach-  
sames Auge müsse man auf die Händler werfen, da  
der Hauptverbreiter der Krankheit der Mensch, vor  
allem der Viehhändler sei. Durch mangelhaftes Ver-  
ständnis werden viele Fehler gemacht. Vor dem Grenz-  
schutz mache die Seuche nicht halt. Er veröffentliche  
glaube, daß es der bakteriologischen Wissenschaft vor-  
behalten sein werde, mit einem Heilmittel wirken zu  
können. Mögen die schon begonnenen Arbeiten zum  
Wohle der Landwirtschaft ausfallen! (Beifall). — Von  
einer Reihe von Abgeordneten aller Parteien wird be-  
trachtet, den Antrag Lang an die Kommission für innere  
Verwaltung zu verweisen. — Lang (Fr. B.): Er  
sei der Meinung, daß die Petition einen Gegenstand  
von höchster Bedeutung betreffe. Die angeführten Zahlen  
sprechen am besten für die schmerzlichen Wirkungen der  
Maul- und Klauenseuche. Die vorliegende Petition  
schleife sich an die des Bundes der Landwirthe, an den  
Reichstagsrat gerichtet, an. Er müsse bemerken, daß  
Dänemark sich vollständig gegen die Einfuhr von Vieh  
aus Deutschland abgeperrt habe; es werde dies auch  
bei uns möglich sein. Mit der Verweisung seines An-  
trags an eine Kommission sei er einverstanden. Min.  
d. J. v. Bischof: Das seuchenverdächtige Vieh werde  
bereits von den Grenzen abgehalten; seuchenverdächtige  
Vieh dürfe nicht in das Land herein. Für Württem-  
berg kommen nur die Schweiz und Oesterreich in Be-  
tracht. Aus der Schweiz kommen nur notwendige  
Zuchtstiere zu uns. Vieh aus Oesterreich müsse sofort in  
Schlachthäuser verbracht werden. Nach Stuttgart sei  
kein einziges Stück gekommen. Größer sei allerdings

**J. G. Fochtenberger's Kölnisches Wasser** Gegründet  
1825.  
staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und  
schwachen Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei  
Gliederschwäche, feinstes Parfüm, in Flacons à 40, 60 u. 100 Pf  
Alleinverkauf für: **Bachnang** bei Conditor Paul Henninger.  
Sulzbach „ G. Gelbing.

**Bruchleidende!**  
Die größte Schonung des Körpers bieten meine sehr beliebten, dauerhaft ge-  
arbeiteten elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn! Bei fortgesetztem Tragen  
derselben Verkleinerung, auch Heilung möglich. Nabel- und Borsallbänder. Zahlreiche  
Anerkennungsschreiben. In **Bachnang** am **Dienstag, 25. Mai**, von 8-1 Uhr  
im **Löwen** werden Bestellungen entgegengenommen.  
**L. Voglisch, Stuttgart, Neuchlinstraße 6.**

**Die Kindespflege** in den ersten Jahren ist für die Gesund-  
heit der Kleinen von größter Bedeutung  
und keine Mutter sollte unterlassen, beim Baden und Waschen der Kinder die von  
Professoren und Aerzten empfohlene Patent-Phyrgolin-Seife, welche überall auch in  
den Apotheken zu 50 Pf. erhältlich, anzuwenden, dieselbe übt eine ganz eigenartige  
wohlthunende Wirkung auf die Haut aus und wird besonders wegen ihrer großen  
Milde und absoluten Keiglosigkeit von den Aerzten gern verordnet.

**Theater in Bachnang.**  
Im Saale zum Engel.  
Sonntag den 23. Mai  
**zwei Vorstellungen.**  
Abends 8 1/2 Uhr mit Streichmusik  
**Die Fieder des Musikanten.**  
Vollständ. mit Gesang in 3 Akteilen  
und 5 Akten von Rudolf Kneifel.  
Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen:  
**Volk- und Kindervorstellung**  
**Der verwunschene Prinz**  
oder:  
**Der Schuster in tausend Aengsten.**  
Original-Lustspiel in 3 Akteilen  
von J. v. Bischof.  
Mit der Bitte um zahlreichen Zuspruch  
erg. **Karl Feigel.**

**Asphalt**  
Dachpappen bester Qualität,  
Asphaltrohre für Aborteleitungen,  
Isolierpappen, Isolierplatten,  
Holzement, Dachtheer,  
Carbolinum für Holzanstrich. (S.)  
**Richard Pfeiffer, Feuerbach.**  
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik

**Anerkennung.**  
Zu meiner größten Zufriedenheit re-  
gulierte die Stuttgarter Pferdever-  
sicherungsgesellschaft in Stuttgart mein  
kürzlichliches Pferdebesitz, was ich hier-  
mit gerne anerkenne!  
**Sulzbach, 13. Mai 1897.**  
**Johann Kübler.**

die Zahl der aus Oesterreich eingeführten Schweine.  
Was den Antrag Lang betreffe, so gehe auch seitens  
des Reichs schon Alles, was geschehen könne. Auch für  
Dänemark sei jetzt eine Quarantäne angeordnet. Alles  
Vieh aus dem Norden werde auf Tuberkulose untersucht.  
Frhr. v. Gaisberg: Er halte den Antrag des Abg.  
Lang dem Sinne der Petenten mehr entsprechend als  
den der Petenten selbst. Er möchte die Aufmerksamkeit  
des Ministers auf die aus Bayern kommenden Treiber-  
schweine, die oft Träger von Krankheitskeimen seien,  
richten. — Min. d. J. v. Bischof: Die Ausführungen  
des Vorredners verdienen gewiß alle Beachtung. Man  
sicherte aber jetzt schon den Treiberseuchen volle  
Aufmerksamkeit. — Weg (B.): Er möchte auf die  
Einfuhr von frischem Geflügel aufmerksam machen; es  
wäre gut, wenn auch die Einfuhr von Geflügel  
Quarantäne eingeführt würde. — Der Antrag Lang  
wird an die Kommission für innere Verwaltung ver-  
wiesen. — Die Anträge der Kommission zu der Eingabe  
werden angenommen. Man geht über zu der Ein-  
gabe des Vereins der Stuttgarter Buchdruckerei-  
besitzer, betr. die Freieigemplare für die öffentl.  
Bibliothek. Die Kommission beantragt, die Eingabe  
der Regierung zur Erwägung mitzutheilen, was geschieht.  
— Eingelassen ist folgende Anfrage an den  
Herrn Staatsminister der Finanzen: „Ist der Herr  
Finanzminister bereit, Auskunft darüber zu geben, ob  
es richtig ist, daß die k. Staatsverwaltung den Platz  
der Legationskassette in Stuttgart um 210000 Mk.  
oder einen ähnlichen Preis, an die Stadtverwaltung  
von Stuttgart abzugeben geneigt ist?“ **Schuhmacher.**

**Tagexübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Stuttgart, 20. Mai. Mit großer Stimmenmehr-  
heit — ca. 45 gegen 5 Stimmen — beschlossen heute  
die bürgerl. Kollegien der Stadt Stuttgart, ihr  
Verhalten darüber auszudrücken, daß das k. Ministerium des  
Innern die Bitte des Vereins für fakultative Feuer-  
bestattung um Errichtung eines Krematoriums  
in Stuttgart abschlägig beschieden hat, und zwar unter  
dem Hinweis, daß das letzte Schick nichts wesentlich  
anderes, als die früheren Eingaben enthalten habe.  
Mit dem Vorgehen des Ministeriums erklärten sich  
nur zufrieden 4 evangelische und 1 katol. Gemeindevor-  
stände, während der Bürgerausschuß daselbst in corpore ver-  
urteilte. Der Obmann, Rechtsanwalt Georgii, be-  
stonte, man finde das Vorgehen des Ministeriums um  
so verwunderlicher, als kein zureichender Grund zu  
Eingriffen in das Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen  
vorhanden ist, — sowohl das kirchliche Dogma, als  
auch kriminalpolitische Erwägungen nicht im Wider-  
spruch mit der Feuerbestattung stehen. Es wäre daher  
nur ein Gebot der Gerechtigkeit und Toleranz, wenn  
das Ministerium von seinem negierenden Standpunkt  
abginge. Herr Rechtsanwalt Stoßmayer stellte die  
abermahlige Begründung des Schickes und zwar mit der  
bisherigen Begründung in baldige Aussicht. (Sch. B.)  
c Ludwigsburg, 21. Mai. In Glosheim wurde  
ausläufig eine Gesellschaft, welche von einem Vergnügungs-  
ausflug mit einem Jagdwagen nach Ludwigsburg fuhr  
und nachts belagerten Ort passierte, in brutaler Weise

**Turn-Verein  
Bachnang.**  
**Turnfabrik**  
am **Himmelfahrtsfest** über Marbach,  
Monrepos, Ludwigsburg. — Heimfahrt  
per Bahn.  
Die verehrl. Ehrenmitglieder und  
Mitglieder, sowie Freunde der Turn-  
sache werden zu zahlreicher Teilnahme  
eingeladen.  
Die sich beteiligenden Nichtmitglieder  
werden gebeten, sich wegen des Mittags-  
essens (à 1 Mk.) bei Herrn Vorstand  
Bauer zu melden.  
**Der Ausschuß.**

**A u x.**  
Die unterzeichneten Vor-  
stände nachbezeichnete Vereine  
erklären hiermit infolge mehr-  
facher Anfragen, daß sich  
der „Kriegerverein Jur.“ und  
der Gesangverein „Eintracht  
Jur.“  
an dem am 7. Juni d. J. hier statt-  
finden sollenden  
**Sängerfest**  
— einladender Verein: „Vereinszug“,  
Vorstand desselben: Jakob Gent, We-  
ber hier —  
**nicht beteiligen.**  
Den 21. Mai 1897.  
**Bräuninger, Mund.**

**Gewerbeverein**  
**Bachnang.**  
Montag den 24. Mai, abends  
8 Uhr im **A d l e r.**

und ohne jeglichen Anlaß mit einem Steinbengel überhäuf  
so daß die Anfaßen des Wagens in Lebensgefahr  
schwebten. Einer der Passagiere wurde durch einen  
Steinwurf am Kopfe schwer verletzt, und es ist nur  
noch ein Wunder zu nennen, daß er nicht in das Auge  
getroffen wurde, welches ohne allen Zweifel für immer  
verloren gewesen wäre. Der Verletzte befindet sich nun  
wieder auf dem Wege der Besserung. Die Thäter sind  
in 3 ledigen Burichen aus Glosheim ermittelt, welche  
zwar ihre unüberlegte That bereuen, aber dennoch ihrer  
verdienten Strafe nicht entgehen werden.  
\* In Ludwigsburg geriet ein Knecht von Markt-  
gründingen in der Nähe des Gienahndurdhlasses unter  
eine schwere Akerwalze, die er geführt hatte, als er  
vom Sattel abpringen wollte. Der Unglückliche, dem  
der Schadel eingedrückt wurde, starb nach drei  
Stunden.

\* Gdhenau. In der Nähe unseres Ortes sollen  
Bohrer eruche nach Salz unternommen werden.  
Künzelsau. Zur Anlage einer Kreisbibliothek  
erhielt kürzlich die Gemeinde Künzelsau eine  
ansehenliche Unterstützung seitens der k. Zentralstelle  
für Landwirtschaft.  
\* Schwere Gewitter mit Hagelsturz gingen  
letzten Donnerstag in Hall, Alpirsbach (oberen  
Künzelsau) nieder. Feld- Gartengewächse litten dabei  
großen Schaden, so daß in letzterem Thal manche  
Gärten neu bebaut, sogar frisch angelegt werden mußten,  
da der Erdboden vielfach weggeschwemmt wurde.  
z Hall, 21. Mai. Bei dem gestrigen heftigen Ge-  
witter wurden die Pferde des Oekonom Wolf in  
Hessenthal, hies. Oberamts, in der Nähe des Orts in  
Folge eines Donnerstags Schus, sprangen über eine  
Böschung hinunter und fielen mit samt dem Wagen in  
den durch den Regen stark angeschwollenen Orlsbach.  
Was genügende Hilfe herbeifam, um die in ihren Strängen  
verwickelten Pferde loszumachen, war eines derelben  
ertrunken. Wolf hat diese beiden wertvollen Pferde  
erst kürzlich käuflich erworben, weshalb er allgemein  
bebauert wird. Der Knecht, welcher die Pferde lenkte,  
kam schadlos davon.  
\* Mun, 21. Mai. Die Reiche des vor 14 Tagen  
hier ertrunkenen Forstmanns C. Th. Cromer ist nun  
gellern in Grlingshofen bei Donauwörth gefunden worden.  
\* Sulz a. N. Unsere Stadt hat nunmehr Aus-  
sicht, zur großen Freude der Einwohnerzahl, eine mech.  
Weberei mit etwa 50 Stühlen und 300 Arbeitern zu  
bekommen. Hr. Stiehl v. Binsdorf will diese Fabrik  
in nächster Zeit in der Nähe des Bahnhofs errichten,  
wogu bereits Vorbereitungen getroffen und nöthigste  
Unterstützungen von Seiten der Gemeinde zugesagt worden  
sind.  
\* In Binsau brannte am Donnerstag abend 5 Uhr  
das von 5 Familien bewohnte, in der Nähe der Synagoge  
gelegene Wohnhaus des Friseurs Manz bis auf den  
Grund nieder.  
Berlin, 21. Mai. Infolge der Beratung der  
Kommission des Abgeordnetenhauses über die Ver-  
einigungsgesetze handelt es sich für das Plenum  
lediglich darum, ob es außer der Aufhebung des Ver-  
bindungsvertrages auch noch das Verbot der Teilnahme  
von Minderjährigen in der von der Kommission abge-  
änderten sehr gemilderten Form annehmen will; weiter



